

Kulturlandschaftswandel in Winterthur

Eine Industriestadt im Wandel

Winterthur im Überblick

Winterthur ist die sechstgrösste Stadt der Schweiz und zählt seit 2008 mit über 100'000 Einwohner als Grossstadt. Winterthur setzt sich aus den Stadtkreisen Oberwinterthur, Seen, Töss, Veltheim, Wülflingen, Mattenbach und Stadt zusammen.

Die Stadt Winterthur hat viele Facetten. Zum einen gilt sie als Kulturstadt, beheimatet sie doch viele Museen, das Technorama sowie verschiedene Theater. Doch auch als Stadt des Wissens kann Winterthur sich behaupten, denn tausende junge Menschen bilden sich hier im AZW, an der MSW, an der ZHAW und an drei verschiedenen Kantonsschulen aus.

Stadtentwicklung

In der Zeitspanne von 1879 – 1904 entwickelten sich vor allem Gebiete in der Nähe des Stadtzentrums und im Sulzerareal fand eine rege Veränderung statt. Ab 1904 verlagerten sich die Bautätigkeiten eher auf die einzelnen Stadtkreise, die zu dieser Zeit noch nicht zu Winterthur gehörten. Nachdem die Stadtkreise 1922 eingemeindet wurden, entwickelte sich das Gebiet zwischen der Stadt und den Stadtkreisen sehr stark. Eine enorme Veränderung stellte auch die um 1970 erbaute neue Autobahn A1 dar, welche bis nach Zürich führt. Ab dem Jahr 1984 wurden nur noch kleine Gebiete, mehrheitlich in den Randgebieten, erschlossen und es wurde viel dichter gebaut als früher.

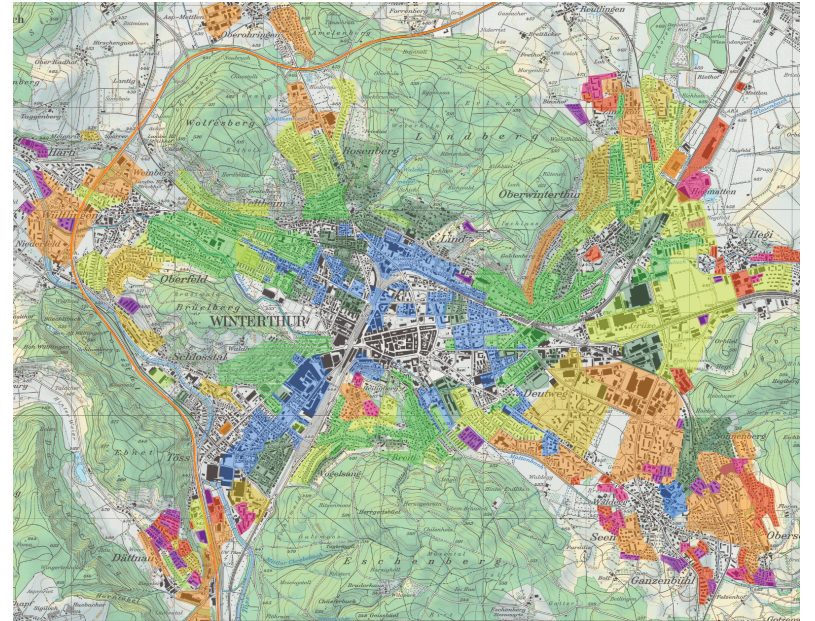


Abb 1: Entwicklung der Überbauung Winterthurs seit 1879. Zur Farberklärung siehe Legende der Abbildungen 7-9 (Landeskarte 1:25'000, Stand 2008, nicht massstäblich)



Abb 2: Zürcherstrasse 1928. Rechts im Bild die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik (Quelle: Studibibliothek Winterthur)

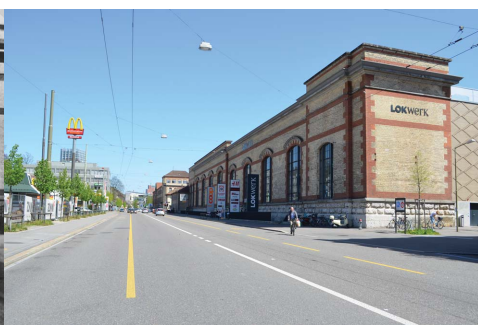


Abb 3: Zürcherstrasse 2012. Rechts das Lokwerk, ein Einkaufszentrum im ehemaligen Gebäude der SLM (Foto: Vanessa Streit)

Entwicklung in Töss

Der Stadtkreis Töss befindet sich im Süden von Winterthur. Zusammen mit dem Tössfeld bildet Töss ein Gebiet, das früher stark von der Maschinenindustrie beeinflusst wurde.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts waren die Giesserei Sulzer und die Maschinenfabrik Rieter die ersten industriellen Betriebe im sonst landwirtschaftlich geprägten Gebiet. Durch ihr fortwährendes Wachstum und der Gründung weiterer Betriebe, entstand ein ganzer Stadtteil südlich des Bahnhofs, bestehend aus mehreren Fabrikarealen und vielen Siedlungen, die die Arbeiter beherbergen sollten. Bis zum Ersten Weltkrieg sind die Stadt Winterthur und das Dorf Töss zusammengewachsen. Die Entwicklung hört aber nicht auf, immer wieder entstehen neue Quartiere und das bestehende Siedlungsgebiet wird durch Wohnblöcke verdichtet. Bis 1970 hält diese Tendenz an, danach kommt die Entwicklung fast zum Erliegen.

Sulzerareal

Die Firma Sulzer wurde 1834 auf einem 5'000 qm grossen Grundstück gegründet. Zuerst stellten sie mechanische Geräte, Eisenguss und Dampfmaschinen her, später dann Dieselmotoren. Heute ist die Firma in vier Sektoren aufgeteilt, sowohl in chemische wie auch technische Bereiche. Die Firma war ein wichtiger Faktor für die Bevölkerungszunahme von Winterthur und die Vergrösserung der Stadt. Denn die Firma wurde immer grösser und brauchte deshalb immer mehr Mitarbeiter. Durch den Bau eines zweiten Fabrikareals in Oberwinterthur, wurde auch dort in den umliegenden Gebieten gebaut. Die Firma räumte das Gründungsareal im Zentrum der Stadt 1988 aus wirtschaftlichen Überlegungen frei und stellte es somit zur anderweitigen Nutzung zur Verfügung. In der Stadt Winterthur soll nun ein moderner und belebter Stadtteil für Einkauf, Arbeit, Bildung, Wohnen und Freizeit erschaffen werden, wobei das Erbe der industriellen Zeit an vielen Stellen erhalten bleibt.



Abb 4: Zusammenspiel von Alt und Neu am Katharina-Sulzer-Platz (Foto: Vanessa Streit)

Projekte



Abb 5: ehemaliges Hauptmagazin (Foto: sulzerareal.com)

Lofts G48

In das ehemalige Hauptmagazin wurde im Jahr 2000 23 modernen Lofts und ca. 550 Quadratmeter Detailhandelsfläche eingebaut. Dabei wurde der industrielle Charakter des Gebäudes beibehalten.



Abb 6: Kesselhaus (Foto: Vanessa Streit)

Kesselhaus

Das Kesselhaus ist das einstige Industriegebäude, indem zur Zeit der Industrialisierung Energiekessel betrieben wurden. Heute ist es zu einem Shopping- und Entertainmentcenter umgebaut worden, indem sich nun ein Kino, eine Bar, Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomiebetriebe befinden.

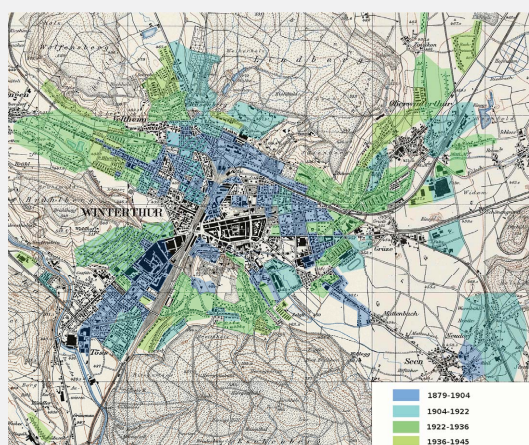


Abb 7: Zwischen 1879 und 1945 neu überbaute Gebiete in Winterthur (Siegfriedkarte 1:25'000, Stand 1945, nicht massstäblich)

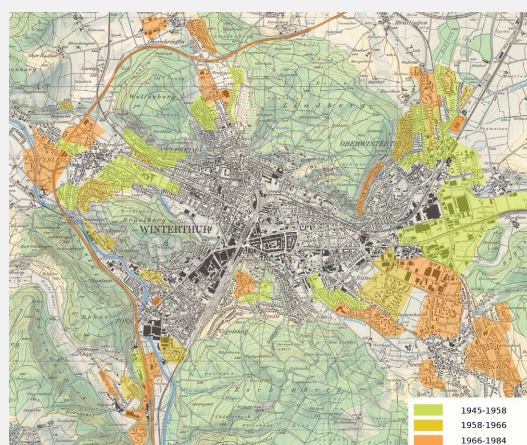


Abb 8: Zwischen 1945 und 1984 neu überbaute Gebiete in Winterthur (Landeskarte 1:25'000, Stand 1984, nicht massstäblich)

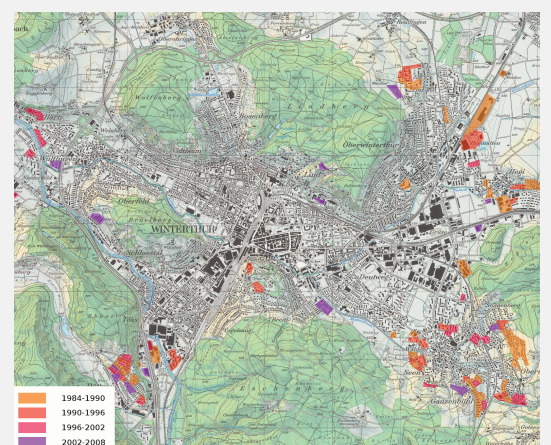


Abb 9: Zwischen 1984 und 2008 neu überbaute Gebiete in Winterthur (Landeskarte 1:25'000, Stand 2008, nicht massstäblich)